

Stadt Heidelberg

Federführung:
Dezernat II, Amt für Verkehrsmanagement

Beteiligung:

Betreff:

**Verkehrsuntersuchung Kirchheim -
ruhender Verkehr
weiteres Vorgehen**

Informationsvorlage

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Kenntnis genommen:	Handzeichen:
Bezirksbeirat Kirchheim	20.12.2011	Ö	() ja () nein	

Zusammenfassung der Information:

Der Bezirksbeirat Kirchheim nimmt die Information zur weiteren Vorgehensweise zum Thema „Verkehrsuntersuchung Kirchheim – ruhender Verkehr“ auf der Grundlage des Bürgergesprächs vom 15.10.2011 zur Kenntnis.

A. Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
MO 4	+	Ausbau und Verbesserung der vorhandenen Verkehrsinfrastruktur Begründung: Zur Stärkung der Nahmobilität soll das vorhandene Wegenetz verbessert und ausgebaut werden.
MO 2	+	Ziel/e: Minderung der Belastungen durch den motorisierten Verkehr Begründung: Maßnahmen zur Förderung des Fuß- und Radverkehrs
SOZ 10	+	Ziel/e: Geeignete Infrastruktur für alte Menschen
SOZ 12	+	Selbstbestimmung auch alter, behinderter oder kranker Menschen gewährleisten Familienfreundlichkeit fördern
DW 1	+	Verbesserungen für Kinder, Eltern mit Kleinkindern und mobilitätseingeschränkte Personen

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

keine.

B. Begründung:

Ausgangslage

Mit Bau und Inbetriebnahme der Straßenbahn nach Heidelberg-Kirchheim im Jahr 2006 wurde ein begleitendes Verkehrskonzept aus Einbahnstraßenregelungen und verschiedenen weiteren Verkehrsmaßnahmen umgesetzt. Diese Änderungen gaben in der Vergangenheit immer wieder Anlass zu Diskussionen in der ansässigen Geschäftswelt und in der Bevölkerung.

Die Stadt Heidelberg hat daher im Jahr 2010 das Büro StetePlanung aus Darmstadt damit beauftragt, eine umfassende Verkehrsuntersuchung für Kirchheim vorzunehmen. Diese wurde im März 2010 dem Bezirksbeirat Kirchheim vorgestellt. Auf Anregung des Bezirksbeirats wurde eine Arbeitsgruppe aus Vertreter/innen des Bezirksbeirates und den Kinderbeauftragten unter der Leitung des Amtes für Verkehrsmanagement eingerichtet.

Auf der Grundlage der Verkehrsuntersuchung wurden von der Arbeitsgruppe Empfehlungen zu den Themen Fußverkehr, Radverkehr, fließender Verkehr und ruhender Verkehr erarbeitet.

Zum Thema ruhender Verkehr wurde u.a. folgende Feststellung getroffen: Ein großes Problem stellt die Parksituation in Kirchheim Mitte (nördlich der Schwetzingen Straße) dar. Da die Gehwege fast flächendeckend gebotswidrig beparkt werden, reichen die vorhandenen Restbreiten insbesondere für Kinder, Menschen mit Behinderung/Gehilfen oder Personen mit Kinderwagen nicht aus, um sicher zu Fuß unterwegs zu sein. Auch die für kleine Kinder vorgeschriebene Nutzung des Gehweges zum Fahrrad fahren, ist weitgehend nicht möglich. Vor diesem Hintergrund hat die Arbeitsgruppe u.a. empfohlen, die Schäfergasse im Abschnitt zwischen Lochheimer Straße und Alstater Straße einseitig und die Lochheimer Straße auf

gesamter Länge einseitig von parkenden Fahrzeugen frei zu halten. In den übrigen Straßen soll der Status Quo beizubehalten werden. Eine begleitende Parkraumuntersuchung hatte ergeben, dass in der Gesamtbetrachtung des Gebiets nördlich der Schwetzingen Straße auch nach Umsetzung dieser Maßnahmen noch freie Abstellmöglichkeiten verbleiben. Der Bezirksbeirat Kirchheim hat in seiner Sitzung vom 12.05.2011 den vorgeschlagenen Maßnahmen einstimmig zugestimmt.

Bürgergespräch

Mit Schreiben vom 9. August 2011 wurden die Anwohner der Lochheimer Straße und der Schäfergasse ausführlich über die geplanten Maßnahmen und die Hintergründe informiert. Daraufhin haben sich 57 Anwohnerinnen und Anwohner der Lochheimer Straße mit einer Unterschriftenliste gegen die geplanten Maßnahmen gewandt.

Angesichts der Vielzahl der Widersprecher hat das Amt für Verkehrsmanagement die Anwohnerinnen und Anwohner der Lochheimer Straße und der Schäfergasse am 15.10.2011 zu einem Bürgergespräch eingeladen, bei dem die Maßnahmen und Hintergründe nochmals detailliert vorgestellt und erläutert wurden. Im Rahmen dieser Veranstaltung hatten die Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit Anregungen und Vorschläge zu geben. Der Bezirksbeirat war zu diesem Bürgergespräch ebenfalls eingeladen.

Die in der Veranstaltung vorgebrachten Argumente reichten von einer grundsätzlichen Infragestellung der Sinnhaftigkeit des Verkehrskonzepts bis hin zu den konkreten Wünschen, Ersatz für wegfallende Parkplätze zu schaffen, Parkplätze anders anzuordnen, Einbahnstraßenrichtungen zu ändern oder aufzuheben, Durchgangsverkehr zu verhindern, verkehrsberuhigende Maßnahmen umzusetzen oder mehr Kontrollen durch den Gemeindevollzugsdienst durchzuführen.

Weiteres Vorgehen

Vor der Umsetzung der geplanten Änderungen im ruhenden Verkehr sind folgende Maßnahmen geplant:

- Aktuelle Ermittlung der Parkraumauslastung im Untersuchungsgebiet in den Abendstunden.
- Prüfung anderweitiger Regelungen für den ruhenden Verkehr in der Lochheimer Straße, wie alternierendes Parken oder beidseitiges Parken, bei dem einseitig der Gehweg in Gänge in Anspruch genommen wird.
- Ermittlung des Verkehrsaufkommens und des Anteils an Durchgangsverkehr in der Lochheimer Straße .
- Prüfung, ob Änderungen im Einbahnstraßensystem sinnvoll sind.
- Prüfung von verkehrsberuhigenden Maßnahmen zur Verbesserung der Sicherheit und Verhinderung von Durchgangsverkehr.

Die Ergebnisse der Prüfungen werden dem Bezirksbeirat im nächsten Jahr vorgestellt
gezeichnet

Bernd Stadel